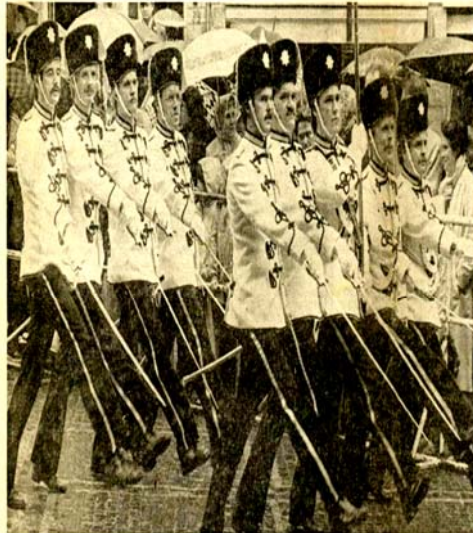


Sept '83



Lokaledition: 0241/510-311  
Anzeigen-Annahme: 0241/506081

AVZ / Nr. 210 - Montag, 12. September 1983



Für Glaube, Sitte und Heimat: Auch Husaren waren im großen Schützen-Festzug am Sonntag zu entdecken. (Foto: Wolfgang Pitzner)

# Überraschter König in Vaters Jacke zum Empfang

## Fröhliche Schützen beim Bundesfest in Aachen

VON HANNS BITTMANN



„Es gibt nur einen Gott“: Standardübergabe von Vechta Bürgermeister Hans Müller (links) an Aachener Oberbürgermeister Kurt Malangré (Foto: Sepp Lincken)

Aachen. - Aus allen Himmelsrichtungen eilen am Samstagnachmittag Schützen in Richtung Stadtmitte, um das Bundesfest der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften zu feiern. Rhythmisch heben und senken sich Federbüsche auf den Hüftern vieler Trachtenträger im Takt der Schritte, manche Kopfbekleidung findet sich nach einem heftigen Windstoß auf dem Aachener Platz wieder.

Der Friedrich-Wilhelm-Platz ist fest in auswärtiger Hand. Während vor dem Atrium eine Südtiroler Bürgerkapelle aus Mühlbach aufgezogen ist, nähert sich vom Holzgraben her ein Spielmanszug aus Vechta, der Stadt des letztjährigen Bundesfestes. Nur im Rondell des Eisenbrunnens hält noch die Stadtwache Öcher Bürgerwehr tapfer die Stellung.

Neugierige Blicke der Passanten treffen auf die Jacken der Schützen: Das Geheimnis der Inschriften von Orden und Ehrennadeln will eben gelüftet werden. Zahlreiche Zuschauer geben sich auch die Mühe, anhand der Kirchen, Tiere oder Bäder in den aufgestickten Wappen den Herkunftsort der Schützen zu erraten.

Ohne Unterfall bemühen sich derweil die gut aufgelegten Kapellen, möglichst viele Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Drei Schützen aus dem Münsterland jedoch zeigen sich unbeeindruckt von solchem Streben: Sie müssen, Becher voller dampfendem Heilwasser in der Hand, erkennen, daß es in der Kaiserstadt offenbar wohlknochendere Flüssigkeiten gibt.

Gestärkt wohl eher durch die akustischen Genüsse, brechen schließlich auch die Münsterländer im Gefolge der Musikanten zur Standardübergabe in Richtung Katschhof auf. An der Spitze dieses Zuges fährt das Bundesbanner im immer heftiger wehenden Winde seiner zukünftigen Aachener Heimat entgegen.

Oberbürgermeister Kurt Malangré nimmt, freudig strahlend, auf der Katschhof-Empore die Standarte aus den Händen von Vechta Bürgermeister Hans Müller entgegen. „Wir werden sie nicht aus der Hand geben, bis wir dazu gezwungen werden“, sagt sich Aachens oberster Bürgervertreter auch über den zweiten Aufstich des Banners in seinen Rathausballen loszureden.

Der nunmehr einsetzende Regen läßt zwar die Klänge, freilich die Gedächtnis allerdings nicht länger werden. Hochmeister Graf Spee verkündet nämlich, unterbrochen nur von den Jubelrufen zahlreicher Schützen, die Sieger des sportlichen Wettkampfes vom Vormittag. Beim tosenden Applaus verschwindet mancher Schützenbruder in eine Telefonzelle, um die dabei gebliebene Braut des bewährten Vereinskameraden doch noch nach Aachen zu locken.

Frau Bundeskönigin aus Burghöhl stürzt sich nach einem solchen Anruf sofort ins Kofferpacken, gilt es doch, neben dem eigenen Handgepäck auch die Trachtenspieße des Herrn Gemahl einzustecken. König Harald Kirchschub überbrückt inzwischen diese Lücke mit Vaters Oberbekleidung, die vor dem Empfang im Rathaus noch schnell an einem stillen Örtchen übergestreift wird.

Kurz vor dem großen Ball im Eulengrass kann der wahrhaft überraschte Würdenträger dank der Schützenhilfe seiner besessenen Hälfte dann endlich in seine eigene zweite Haut steigen. Gefeuert wird aber nicht nur dort im geschlossenen Raum, auch auf dem Katschhof schlägt im Festzelt die Stimmung hohe Wellen.

Die Suche nach den verlorenen Schützen weicht hier auch bei den weniger erfolgreichen Streibern bald der Tanxekunst, bei einem Glas Bier zeigt sich jetzt schon die Vorfreude auf den größten Festtag am Sonntagmorgen. Ob der Marsch wohl auch ohne großes Schlafpensum zu bewältigen ist? (Siehe auch Seite 2)



Regenwetter zum Bundesfest: Ob bei Standardübergabe, Messe oder Festzug, es verschlingt viele Gäste unter die Schirme. (Foto: Wolfgang Pitzner)

### AACHEN AKTUELL

#### Ein Wochenende mit Unfällen

Aachen. - Zwei Verkehrsunfälle mit insgesamt acht Verletzten, darunter ein leichtverletztes vierjähriges Kind, sind die Bilanz des Wochenendes.

Am Samstag fuhr ein Pkw durch die Turnstraße in Richtung Lochnerstraße. Als der Fahrer ausgangs der Kurve einen parkierenden Bus sah, bremste er ab, fuhr aber trotzdem auf. Er und seine Mitfahrerinnen wurden schwer, das Kind leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 13 000 Mark.

Ein der Nacht zum Sonntag, um 2.22 Uhr, steuerte eine elfjährige Frau ihren mit noch drei Personen besetzten Wagen aus dem Nerscheider Weg in die Mönchsauer Straße. Sie stieß mit dem dort fahrenden Pkw zusammen. Wegen der Unfallursache wurde ein Sachverständiger eingeschaltet. Alle fünf am Unfall Beteiligten sind schwer verletzt worden. Mit einem Sachschaden von 21 000 Mark ist zu rechnen.

#### Schmuck und auch musikalisch

Aachen. - Die Post kommt ihren Kunden nun musikalisch. Schmucktelegrame spielen, wenn der Empfänger sie auseinanderfaltet. „Happy Birthday“. Ein Mikroprozessor besorgt den klingenden Gruß. Während der Fuchsbirger-Sendung „Auf los geht's los“ hat die Bundespost die ersten drei musikalischen Glückwünsche sehen und hören lassen.